

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 14

Artikel: De schlau Maichäfer
Autor: Hager, Frieda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Hefte kosten bei Bezug von 1 bis 100 Exemplaren Fr. 1.20, von über 100 Exemplaren Fr. 1.—.

Zuschriften sind an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach Zürich 35, zu richten. Für baldige Bestellungen sind wir dankbar und sichern rasche Bedienung zu.

Das Sekretariat des SLV.

De schlau Maichäfer

De Ruedi fangt en Chäferma
und seit: « Du ghörscht jez my,
hescht, ich bi groß und ich bi gschyd,
und du bischt dumm und chly.

’s ischt höchschi Zyt, daß d’öppis lehrscht,
du fuule Meischter Brumm,
vo hüt a chunscht zu mir i d’Schuel,
suscht blybscht du ebig dumm ! »

« I lehre gern », macht ’s Chäferli,
« doch wenn d’mi gschwind lascht gah,
so zeig dr öppis, wo-n-ich scho
ganz usgezeichnet cha.

Lueg », seit’s, und lupft sy Fäckete,
flügt hurtig uuf und druus
und lachet uf em Birlibaum
de groß, gschyd Ruedi uus.

Frieda Hager.

Meine kleinen Bauleute

Frieda Senn

Mit meiner jetzigen dritten Klasse habe ich das Aufsätzchenmachen so zusagen vom ersten Schultage an bewußt gepflegt und konsequent durchgeführt. Es ist zwar im zürcherischen Lehrplan nicht verlangt; wie freut es aber groß und klein, wenn die kleinen Menschen sich bei einem Briefchen zu helfen wissen: Sie schreiben aus den Ferien, sie schreiben der Gotte und dem Götti, dem Samichlaus und dem Christkind, vielleicht auch noch dem Osterhasen !

Darf ich meinen lieben Kolleginnen etwas unsern Weg beschreiben und an drei Beispielen zeigen, wo wir nun stehen ?

In der 1. Klasse : Erst machte ich die Schüler reden. Eins, zwei und mehr Sätzchen in Mundart hielten uns immer auf dem laufenden über die